



## Rückkehr der Blauzungenkrankheit (BT) und zwei neue Herausforderungen: BTV-3, BTV-8 und EHD (Epizootic Haemorrhagic Disease) Stand: 02/2024

Erst im Juli 2023 ist Deutschland wieder anerkannt frei von der Blauzungenkrankheit (BT) geworden. Wie lange die Freiheit in den einzelnen Regionen noch aufrechterhalten werden kann, ist derzeit allerdings ungewiss. Im Oktober wurde der neue Virustyp BTV-3 in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen nachgewiesen, nachdem er sich von den Niederlanden aus rapide verbreitet hatte. BTV-3 löst deutliche Krankheitsercheinungen bei Wiederkäuern und auch Alpakas aus.

Parallel dazu verbreitet sich von Südfrankreich aus ein offenbar neuer BTV-8-Typ, der anders als das BTV-8-Serovar der letzten Ausbrüche zu schweren klinischen Erkrankungen führt.

Obendrein ist mit EHDV, dem Virus der Epizootic Haemorrhagic Disease, noch ein neuer, mit BTV verwandter Erreger von Südwesteuropa in Richtung Deutschland unterwegs. Die jüngsten Ausbrüche liegen hier im Südwesten Frankreichs.



BTV-8

### Blauzungenkrankheit: BTV-3

BTV-3 stammt vermutlich ursprünglich aus Tunesien und wurde erstmalig Anfang September in den Niederlanden nachgewiesen, nachdem bei Schafen in mehreren Betrieben klinische Symptome der Blauzungenkrankheit aufgetreten waren. Seit der Feststellung hat sich das Virus rapide ausgebreitet und neben Belgien und selbst Großbritannien auch Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erreicht. Damit gehören beide Bundesländer genauso wie die gesamten Niederlande und ganz Belgien komplett zum BTV-3-Sperrgebiet mit den entsprechenden Verbringungsbeschränkungen für Wiederkäuer und Kameliden.

#### BTV-3: allgemeines Krankheitsbild

- ✓ Fieber
- ✓ Lethargie
- ✓ Speichelfluss
- ✓ Geschwüre / Erosionen / Krustenbildung an Maul- und Nasenschleimhäuten
- ✓ Bindehautentzündung
- ✓ Gesichtssödeme
- ✓ Kronrandläsionen und Lahmheit

#### Schaf:

häufig schwere Verläufe mit Todesfällen

#### Ziege:

bisher milde klinische Erscheinungen

#### Rind:

Symptomatik meist milder als bei Schafen, aber es gibt auch schwere Verläufe

#### Milchvieh:

- ✓ massiver Milchleistungsrückgang
- ✓ oberflächliche Zitzennekrosen

#### Alpakas (Kameliden):

Milde bis schwere Verläufe, auch Todesfälle

Aktuell erkranken neben Schafen, Ziegen und Rindern sporadisch auch Alpakas. Dabei sind Schafe mit bis zu 30 % schweren Verläufen und Todesfällen am stärksten betroffen. Ziegen dagegen weisen bisher nur milde Symptome auf. Auch bei Rindern kommen schwere Verläufe eher seltener vor, allerdings zeigen Kühe massive Milchleistungsverluste. Für Alpakas werden unterschiedlich schwere Verläufe berichtet. Neben Fällen von Genesung gab es auch hier Todesfälle.

Effektive Vorbeugemaßnahmen gegen diesen Virustyp gibt es momentan leider nicht, **da derzeit noch kein zugelassener BTV-3-Impfstoff in Europa existiert.** Zudem besteht zwischen den verschiedenen BTV-Serovaren keine wirksame Kreuzimmunität, so dass die bisher eingesetzten Impfstoffe gegen BTV-8 oder BTV-4 keinen ausreichenden Schutz vor BTV-3 bieten. Eine spezifische Vakzine wird voraussichtlich nicht vor Mitte 2024 zur Verfügung stehen, so dass nur zu hoffen bleibt, dass die bisherige Ausbreitungsdynamik durch die kommende kalte Jahreszeit ausgebremst wird. Damit wäre zunächst Zeit bis zur nächsten Gnitzenflugsaison gewonnen.

## Blauzungenkrankheit: BTV-8

Ende August traten in Südfrankreich bei Schafen und Rindern plötzlich **schwere Fälle der Blauzungenkrankheit** auf. Untersuchungen ergaben als Ursache BTV-8, allerdings einen gänzlich **neuen Stamm**, der sich sowohl genetisch als auch im Krankheitsbild deutlich von dem BTV-8-Stamm der vergangenen Ausbrüche unterscheidet. Die Herkunft dieser neuen BTV-8-Variante ist unbekannt.

### BTV-8-Impfung

- ✓ **Impf-Option unbedingt nutzen!**
- ✓ Bisher ungeimpfte Schafe und Rinder impfen bzw. Impfstatus weiter aufrechterhalten.
- ✓ Die Impfung schützt vor der Erkrankung und vor Todesfällen bzw. verhindert Doppelinfektionen.
- ✓ Im Falle eines neuen Sperrgebietes (BTV-8) ist das Verbringen von Wiederkäuern in freie Gebiete nur unter BTV-8-Impfschutz möglich!

Die Infektion führt zu schweren Verläufen mit Fieber, Bewegungsstörungen, Krustenbildung an Maul und Nase, Maulschleimhautgeschwüren und v.a. bei Schafen zu Husten und der blauen Zunge. **Die Verlustrate ist entsprechend hoch.**

Bis Mitte November hat sich das Virus bereits so weit nach Nordosten ausgebreitet, dass mehr als 1300 Ausbrüche quer durch Frankreich verzeichnet wurden. Besondere Sorgen bereiten inzwischen Nachweise in einer Region, die direkt benachbart zu Genf in der Schweiz liegt. Gegen dieses Virus ist jedoch eine **wirksame Vorbeugung über die bereits bewährten BTV-8-Vakzinen möglich** und entsprechend **dringend auch anzuraten.**

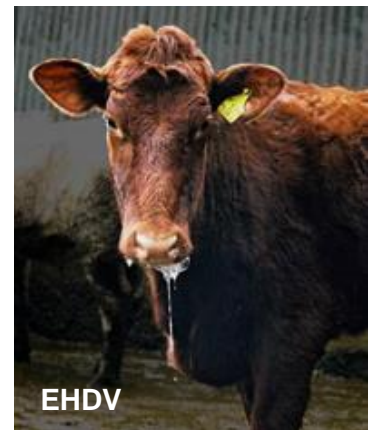
## Epizootic Haemorrhagic Disease (EHD, Epizootische Hämorrhagie der Hirsche)

Anders als der deutsche Name vermuten lässt, befällt diese in Europa neue Infektion nicht nur Wildwiederkäuer, sondern vorwiegend auch **Rinder**. Kleine Wiederkäuer sind kaum betroffen. Der Erreger EHDV ist nahe verwandt mit BTV und wird ebenso durch Gnitzen übertragen. Die Infektion unterliegt ebenso wie BT der **Anzeigepflicht**.

Die Symptomatik ist kaum von der der Blauzungenkrankheit zu unterscheiden. Erkrankte Tiere zeigen plötzlich hohes Fieber, Mattigkeit, Ödeme, Maulläsionen, Blutungen, Atemprobleme und Lahmheiten. Die Sterberate ist meist jedoch niedrig. Allerdings kann die Infektion mit erheblichen Produktionsverlusten, v.a. bei der Milchleistung, einhergehen.

EHD war bis 2022 nur in Amerika, Australien, Asien und Afrika verbreitet.

Ende letzten Jahres gelang dem Virus der Sprung nach Sardinien und Sizilien. Seither wurde es auch in Spanien, Portugal und Frankreich nachgewiesen. Allein in Frankreich sind seit dem Erstausbruch im September 2023 ca. 200 Fälle aufgetreten, die eine deutliche Ausbreitungsdynamik, vorwiegend nordostwärts und damit auch in Richtung Deutschland zeigen. Hier besteht ebenfalls die Befürchtung, dass das Virus spätestens in der nächsten Gnitzenflugsaison vor den Toren Deutschlands bzw. Baden-Württembergs steht. **Auch gegen EHDV ist kein spezifischer Impfstoff verfügbar**, so dass ebenso wie bei BTV-3 aktuell keine gezielte und wirksame Vorbeugung möglich ist.



### Hinweise zur Diagnostik:

- **Für den Nachweis (PCR) aller drei Erreger mittels PCR ist ausschließlich EDTA-Blut geeignet!** Daher bitte kein Vollblut oder Serum verwenden. Eine serologische Untersuchung zum Nachweis von Antikörpern ist auch aus dem EDTA-Blut möglich.
- **Bei Proben von Rindern bitten wir dringend um die Verwendung von HIT-Anträgen.** Diese können automatisiert bearbeitet werden und erhöhen somit unsere Untersuchungskapazitäten bzw. verringern die Untersuchungs- und Befundungsdauer.

Weitere Auskünfte können die Veterinärämter, die RGDs und SHGDs der TSK BW sowie das STUA Aulendorf-Diagnostikzentrum erteilen. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage des STUA unter [www.stua-aulendorf.de](http://www.stua-aulendorf.de).